

(Bezirks-) Volleyballverband Ostfriesland 1969 – 2019 - Bemerkenswertes aus 50 Jahren Verbandsgeschichte

recherchiert und zusammengestellt von Ingo Kerkau

„Vorgeschichte“ seit den 50er Jahren

Einen offiziellen Punktspielbetrieb mit ostfriesischen Volleyballvereinen gibt es erst seit 1968 in einer gemeinsamen Spielrunde der Bezirke Oldenburg/Ostfriesland. Volleyball wurde in Ostfriesland - wie andernorts auch - allerdings schon einige Jahre länger gespielt, vermutlich in unserer Region seit Mitte bis Ende der 50er Jahre, allerdings ist die Quellenlage aus jener Zeit spärlich.

In den 50er Jahren wird Volleyball in der Bundesrepublik vielfach in Turnvereinen als Turnspiel („Flugball“) und dabei eher als Randsportart neben Faustball, Schleuderball, Prellball, Korbball und Ringtennis hauptsächlich auf Rasen gespielt, so auch bei den jährlichen niedersächsischen Landesturnspielmeisterschaften. Und in der Folgezeit torpedieren die Organe des Turnerbundes auf Bundes- und Landesebene lange hartnäckig das Bestreben der Volleyballer nach einer eigenständigen Organisationsstruktur außerhalb der Zuständigkeit des DTB bzw. NTB. Der DTB will Volleyball als so genanntes Turnspiel pflegen und erkennt den DVV als eigenständigen Volleyball-Fachverband nicht an. Erst 1960, also 5 Jahre nach Gründung des DVV findet dieser als eigenständiges Mitglied Aufnahme im Deutschen Sportbund!

Auch die CVJM-Bewegung (stellt mit Johannes Zeigert, Kassel, den ersten DVV-Präsidenten) und die Freikörperkulturszene sind wichtig für die Ausbreitung der neuen Sportart, auch ablesbar an den Vereinsnamen wie CVJM Arenshorst, CVJM Oldenburg, BffL Hannover, BffL Braunschweig, BfnL Oldenburg, BFF Oldenburg.

Eine andere und für die zukünftige Entwicklung des Volleyballsports vielleicht wichtigste Keimzelle sind in jenen Jahren die Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und (höheren) Schulen. So wird z. B. 1957 in Oldenburg ein Basket- und Volleyballturnier für die „höheren Schulen“ des Verwaltungsbezirks Oldenburg veranstaltet, und in Vechta finden 1959 die niedersächsischen Hochschulmeisterschaften für Fußball (Studenten) und Volleyball (Studentinnen) statt, beide Sportarten „natürlich“ auf Rasen! Und 1970 wird in Leer, jetzt allerdings schon in der Halle, ein Volleyball-Jubiläumsturnier für Lehrermansschaften aus der Region sowie den Studententeams der Pädagogischen Hochschulen Oldenburg und Vechta ausgetragen, was auf einen Volleyballstart in Leer um 1960 schließen lässt. Als „Beweismittel“ befindet sich der Siegerbecher des Herrenturniers im Besitz des Chronisten, der damals Mannschaftskapitän des Turniersiegers PH Oldenburg ist.

Die markanteste Vorreiterin für Volleyball in der Sportlehrerausbildung jener Zeit ist die in Leer geborene Sportdozentin Theda Hoch, deren Wirken über die Pädagogische Hochschule Hannover hinaus die Entwicklung gerade in Niedersachsen maßgeblich beeinflusst. Studenten und Absolventen der PH Hannover führen das neue Spiel seit 1955 in Vereinen, Schulen und Hochschulen ein. Sportlehrkräfte aus jener Zeit sind Jahrzehnte lang ehrenamtlich an maßgeblicher Stelle im Volleyball tätig, so auch in Ostfriesland. [Quellen: Zeitungsarchiv Nordwestzeitung Oldenburg, DVV-Chronik 1955 – 1980 und „Über 25 Jahre Volleyball in Niedersachsen“, Hannover 1983 sowie VVO-Archiv]

Und zuletzt nicht zu vergessen: die vielen „Entwicklungshelfer“ in Sachen Volleyball aus der ehemaligen DDR, die damals so genannten „Zonensportler“. In der DDR ist Volleyball, wie in allen damaligen Ostblockstaaten, Volkssport. Die DDR-Männer gewinnen 1970 den Weltmeistertitel und zwei Jahre später die Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in München. Volleyballlehrbücher „aus dem Osten“ gehören bis zur Wendezeit quasi zur Pflichtlektüre eines jeden Trainers in der Bundesrepublik.

1962 – 1967:

Volleyball in Ostfriesland - die ersten nachweisbaren Spuren

Die ersten Vereine mit offizieller Volleyballabteilung

Seit **1962** wird in Aurich Volleyball gespielt, und zwar zunächst in der damaligen Auricher Gymnastik-Athletik-Gemeinschaft (GAG). Im Jahre **1966** treten die aktiven Spielerinnen und Spieler der GAG um **Theo Frankemölle** dem **MTV Aurich** bei und seitdem hat diese erste offizielle Volleyballsparte Ostfrieslands (und damit der älteste Volleyballverein im VVO) bis heute eine erfolgreiche Entwicklung gemacht. Theo Frankemölle, der aus den Niederlanden stammt, war als Nato-Soldat nach Aurich gekommen. „Damals kannte hier niemand Volleyball. Alle dachten, das sei eine Mädchensportart“, erinnert er sich im Zeitzeugengespräch. Ein richtiger Punktspielbetrieb sei mit den wenigen Mannschaften in Ostfriesland nicht möglich gewesen. „Es fehlten vernünftige Strukturen, deshalb haben wir uns den Oldenburgern angeschlossen“. Theo Frankemölle ist es auch, der in den ersten Jahren bis 1975 den Volleyballbezirk Ostfriesland als 1. Vorsitzender anführt und viel zur Verbreitung des Volleyballsports in der Region beiträgt.

[Quellen: NWVV ANTENNE-Newsletter Ausgabe 11/2016, Ostfriesenzeitung v. 7. Oktober 2017, VVO-Archiv]

Als zweiter ostfriesischer Verein gründet der **VfL Ockenhausen** eine offizielle Volleyballabteilung. Durch den Bau der Mittelpunktschule "Lengenerland" mit Turnhalle und Sportplatz entwickelt sich **1966** aus dem bis dahin reinen Fußballverein ein Mehrspartenverein. Neben Leichtathletik, Faustball und Tischtennis wird auch eine Damen-Gymnastikabteilung eingerichtet, aus der heraus sich wiederum **1967** eine Spielgruppe mit Schwerpunkt Volleyball entwickelt, die im September 1968 für die erste offizielle Punktspielsaison in der **gemeinsamen Spielrunde der Volleyballverbände Oldenburg/Ostfriesland** angemeldet wird und in den Spielzeiten 1971/72 (Bezirksliga Oldenburg/ Ostfriesland), 1972/73 (Bezirksaufbaustaffel Ostfriesland), 1974/75 (Bezirksliga Ostfriesland) und 1975/76 (Bezirksliga Ostfriesland) vier Meistertitel gewinnt. Eine treibende Kraft für diese erfolgreiche Pionierarbeit ist **Insa Heikaus**, die sich auch im Volleyball-Fachverband als Frauenwartin und Staffelleiterin für die Weiterentwicklung „ihres“ Sports in Ostfriesland verdient macht.

[Quellen: Homepage VfL Ockenhausen / Broschüre 40 Jahre VfL, Ostfriesen-Zeitung und VVO-Archiv]

Ebenfalls **1967** wird die Volleyballabteilung des **VfL Fortuna Veenhusen** für Männervolleyball gegründet, die aber erst 1972 mit Spieler und Abteilungsleiter **Volker Mannes** in den Punktspielbetrieb einsteigt. Zusammen mit der 1974 von **Peter Jablonowski** gegründeten Volleyballabteilung des **SV Warsingsfehn** (Männer und Frauen) bildet man seit 1981 die VG Veenhusen/Warsingsfehn und ist als „**VG VeWa**“ der älteste Traditionsverein aller aktuell spielenden Volleyballvereine im Landkreis Leer. [Quelle: VVO-Archiv]

Ein weiterer Verein der „ersten Stunde“ ist der **TSV Langeoog**. Die Homepage des Vereins gibt Auskunft über die Volleyballpioniere auf der Insel: „*Heinz Klette, Sportlehrer der Kurverwaltung, war Gründer der Sparte und bis 1970 Übungsleiter der Volleyballabteilung im TSV Langeoog. Bereits im ersten Jahr ihrer Existenz hat sich die Mannschaft einen guten Mittelfeldplatz in der Bezirksklasse erkämpft. Das Team punktete bei Auswärtsspielen in Aurich, Nordenham und Bad Zwischenahn. Dies war fast zu erwarten, denn Uwe Zitranski, deutscher Nationalspieler (ehemals USC Münster) hat seine ersten Ballfertigkeiten am Strand von Langeoog erlernt und weitergegeben. Auch Werner Isaak, zugezogener Langeooger und ehemaliger Junioren-Nationalspieler ist mit dem Volleyball auf der Insel eng verbunden. Die erste Punktspielrunde wurde am 09.09.1968 beim Niedersächsischen Volleyball Verband gemeldet. ... Ab 1970/71 übernahm Hans-Jörg „Atze“ Numrich die Spartenleitung.*“ [Quelle: Homepage TSV Langeoog]

Das erste dokumentierte Turnier

Ein erster Hinweis auf einen aktiven Spielverkehr mit ostfriesischer Beteiligung, allerdings noch nicht auf offizieller Punktspielbene, ist im Zeitungsarchiv der Nordwestzeitung Oldenburg zu finden :

Nordwest-Sport Dienstag, den 11. April 1967

Volleyball-Siege in Aurich

Oldenburger Teams beim Turnier des MTV erfolgreich

dd Aurich. Beim 2. Volleyball-Turnier des MTV Aurich dominierten die Oldenburger Gäste. Mit der Landesliga-Reserve des OTB und dem BfnL lagen bei den Männern sogar zwei Mannschaften der Huntstadt auf den ersten Plätzen. Bei den Damen war die Spielgemeinschaft VfL/BfnL erfolgreich.

Die Entscheidung über den Turniersieg bei den Männern fiel kurioserweise bereits im ersten Spiel, als die verstärkte Landesliga-Reserve des OTB den Ortsrivalen BfnL nach einem schwachen Start mit 2:1 (10:15, 15:9, 15:11) besiegte. Beide Mannschaften gewannen ihre übrigen Spiele mehr oder weniger klar, so daß zum Schluß OTB II mit 10:0 Punkten und 10:3 Sätzen vor dem BfnL (8:2, 9:2) Turniersieger wurde. Die OTB-Reserve sorgte für die klarsten Satzsergebnisse beim 2:0 (15:1, 15:9) über TSG Westerstede I und beim 2:1 (14:16, 15:8, 15:0) über TSG Westerstede II. Außerdem wurden der **MTV Aurich** mit 2:0 und der TV Donnerschwee, der sieglos Letzter wurde, mit 2:1 Sätzen besiegt.

Der BfnL gab gegen **Aurich**, Donnerschwee und die Westersteder Mannschaften keinen einzigen Satz ab! Auf den dritten Platz kamen punktgleich Westerstede I und **Aurich**.

Ohne Satzverlust wurde die Spielgemeinschaft VfL/BfnL (bei den Damen) Turniersieger.

Die Oldenburger Mädchen bezwangen **MTV Aurich I** mit 2:0 (15:4, 15:12), **MTV Aurich II** ebenfalls 2:0 (15:3, 15:3) und hatten nur beim 2:0 (17:15, 15:12) gegen die **Spielgemeinschaft Loga/Leer** etwas Mühe. Die wesentlich bessere Ballannahme gab aber den Ausschlag zugunsten der gut harmonisierenden Oldenburgerinnen.

1968 – 1969:

Im Nordwesten Start in den offiziellen Punktspielbetrieb und Entwicklung erster Verbandsstrukturen

In Niedersachsen werden erstmals 1959 Rundenspiele der DVV-Landesstelle Niedersachsen (seit 1960 Niedersächsischer Volleyballverband NVV) mit 11 männlichen und 6 weiblichen Mannschaften aus dem Hannover-Braunschweiger Raum ordnungsgemäß durchgeführt (Landesliga). 1960 wird die Oberliga Nord als oberste Spielklasse der norddeutschen Landesverbände gegründet und die erforderlichen Aufstiegsspiele werden durchgeführt. Die bestplatzierten Mannschaften der Oberligen Nord und Süd spielen nach der Punktspielrunde in einem Endrundenturnier die Deutschen Meisterschaften aus. Mannschaften aus dem Osnabrücker und Oldenburger Raum (z. B. Oldenburger TB, TV Delmenhorst, TV Papenburg, Osnabrücker TB) sind dagegen beim Turnerbund gemeldet und spielen deshalb bei den Landesturnspielmeisterschaften des Niedersächsischen Turnerbundes (NTB).

Erst im September 1965 wird der Spielbetrieb der beiden Konkurrenzverbände in einer gemeinsamen Spielrunde zusammengefügt:

Hannover, Niedersachsens „feindliche Volleyball-Brüder“ haben sich endlich geeinigt: Im November beginnt nach einem Beschluß des Volleyball-Verbandes und Turner-Bundes die erste gemeinsame Punktrunde der niedersächsischen Volleyballherren in einer Landesliga-Staffel mit zwölf Mannschaften.

[Quelle: Zeitungsarchiv Nordwestzeitung Oldenburg]

Unterhalb der Landesliga Niedersachsen entwickelt sich der Spielbetrieb auf Bezirksebene nur langsam und regional sehr unterschiedlich. In einem Zeitungsartikel der Ammerländer Nachrichten (NWZ) vom 22.11.1967 heißt es dazu: „Oldenburg ist neben Aurich bisher der einzige Verwaltungsbezirk in Niedersachsen, in dem noch nicht in Bezirks- und Kreisklassen Volleyball gespielt wird. Lediglich in Oldenburg spielte bereits [seit 1963] eine Stadtliga (Vereins-, Lehrer-, Schüler-, Bundeswehrmannschaften und Teams der Pädagogischen Hochschule).“

Dann aber ist es endlich soweit:

Im Januar 1968 erfolgt versuchsweise der Start in die erste gemeinsame Punktspielrunde Oldenburg/Ostfriesland. Initiator und unermüdlicher Motor für den Start und die Entwicklung des Spielbetriebes auf Bezirksebene ist zu jener Zeit **Horst Hollmann (Oldenburger TB / VfL Bad Zwischenahn), gleichzeitig als Zeitungsredakteur die Stimme des Volleyballs im Nordwesten, die nicht müde wird, in vielen Zeitungsartikeln im Verbreitungsgebiet der Nordwest-Zeitung die Vorzüge „des modernen Weltspiels“ zu preisen und im Bewusstsein der Sportöffentlichkeit zu verankern.**

In einer einfachen Punktrunde ermitteln 10 Männer- und 5 Frauenmannschaften in den Monaten Januar bis April den jeweiligen Meister. Aus Ostfriesland nimmt als einziger Verein der MTV Aurich mit je einer Männer- und Frauenmannschaft teil.

Die ersten Abschlusstabellen:

<p>Bezirksliga Männer Oldenburg/Ostfriesland Staffelleiter Horst Hollmann Abschlusstabelle 1968</p> <ol style="list-style-type: none">1. TV Delmenhorst II2. BFF Oldenburg3. Oldenburger TB II4. Frisia Wilhelmshaven5. TSG Westerstede6. TV Donnerschwee7. VfL Wildeshausen8. SMV Bad Zwischenahn-Edeweicht9. CVJM Oldenburg10. MTV Aurich	<p>Bezirksliga Frauen Oldenburg/Ostfriesland Staffelleiter Horst Hollmann Abschlusstabelle 1968</p> <ol style="list-style-type: none">1. BfnL/VfL Oldenburg2. Oldenburger TB3. MTV Aurich4. SMV Bad Zwischenahn-Edeweicht5. TV Delmenhorst
---	---

Im März 1968 kommt es dann zur „**Gründung eines Bezirksverbandes Oldenburg-Ostfriesland der Volleyballspieler**“. Einzige Nachrichtenquelle zu diesem Vorgang ist der nachfolgende Artikel in den Ammerländer Nachrichten. Protokollunterlagen zur Verbandsgründung gibt es nicht. Der Region Ostfriesland ist in dieser nur mit einem Verein vertreten und erhält daher auch „nur“ eine Funktion im Spielausschuss.

Ammerländer Nachrichten, 28. März 1968

Zwischenahner leiten Volleyball-Verband

Hn Bad Zwischenahn. Die Aufbauarbeit im Volleyball am Gymnasium und beim VfL Bad Zwischenahn gilt etwas im Verwaltungsbezirk.

Bei der Gründung eines Bezirksverbandes Oldenburg-Ostfriesland der Volleyballspieler wurden mehrere Zwischenahner in den Vorstand gewählt; der neue Verband soll so rasch wie möglich beim Niedersächsischen Volleyballverband angemeldet werden. Versuchsweise spielt seit dem Jahresanfang eine Bezirksliga der Männer und Frauen mit insgesamt 15 Mannschaften aus den Bezirken Oldenburg und Aurich. Der Versuch schlug so gut ein, daß bereits jetzt in Oldenburg ein offizieller Bezirksverband gegründet wurde. Vertreter aller Vereine wählten dabei Fritz Rösner (VfL Bad Zwischenahn) zum 1. Vorsitzenden; er übernimmt gleichzeitig das Amt des Jugendwartes. Zum Fachwart und 2. Vorsitzenden wurde Horst Hollmann (VfL Bad Zwischenahn/Oldenburger TB) bestimmt. Schriftführerin ist Hille Weder (VfL Bad Zwischenahn). Als Frauenwart wurde Fritz Koertz

(BFF Oldenburg) gewählt, während sein Vereinskollege Dieter Müller Obmann für das Schiedsrichterwesen wurde. Im **Spielausschuss** wirken neben dem Fachwart Hermann Niestaedt (Delmenhorster TV) und **Theo Frankemölle** (MTV Aurich) mit. Der neue Vorstand entwickelte bereits Pläne, die Begeisterung für das Weltspiel Volleyball wachzuhalten. Nach dem Ende der Punktspiele im April sollen bis zum Beginn der neuen Meisterschaftsrunde im Oktober viele Turniere ausgetragen werden; außerdem sind mehrere Lehrgänge vorgesehen, vor allem sollen Schiedsrichter geschult werden.

Die im Zeitungsartikel erwähnte neue Meisterschaftsrunde startet zur Saison 1968/69 im Oktober 1968 in die erste komplette Saison mit Hin- und Rückspielen. Beteiligt sind auch 5 Mannschaften aus vier ostfriesischen Vereinen: **MTV Aurich Männer und Frauen**, **VfL Ockenhausen Frauen (neu)**, **TuS Sandhorst/Aurich Männer (neu)** und **TSV Langeoog Männer (neu)**:

*Nach Oberliga und Landesliga beginnen am kommenden Wochenende auch die Meisterschaftsspiele der Bezirksligen und der Bezirksklasse in den Bezirken Oldenburg und Aurich. Da im kommenden Jahr die Bundesliga eingeführt wird, winkt zwei Mannschaften der Aufstieg in die Landesliga. In der Bezirksliga der Männer Oldenburg-Ostfriesland spielen: BFF Oldenburg, Frisia Wilhelmshaven, Donnerschweer TV, VfL Bad Zwischenahn. **MTV Aurich**, Delmenhorster TV III, VfL Wildeshausen und CVJM Oldenburg. Die Bezirksliga der Frauen beginnt mit folgenden Mannschaften: Oldenburger Turnerbund, BFF Oldenburg, VfL Bad Zwischenahn I, VfL Bad Zwischenahn II, **MTV Aurich**, Delmenhorster TV, **VfL Ockenhausen** und SC Nordenham. Für die Männer-Bezirksklasse haben sich qualifiziert: VfL Bad Zwischenahn II, Donnerschweer TV II, **MTV Aurich II**, SC Nordenham, **TSV Langeoog** und **TuS Sandhorst**.*

[Quelle: NWZ vom 28.10.1968]

1968/69 erste vollständige Spielserie mit Hin- und Rückrunde

<p>Bezirksliga Männer Oldenburg/Ostfriesland Staffelleiter Horst Hollmann Abschlusstabelle 1969</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. TV Donnerschweer 2. VfL Bad Zwischenahn 3. Frisia Wilhelmshaven 4. MTV Aurich 5. VfL Wildeshausen 6. TV Delmenhorst III 7. BFF Oldenburg 8. CVJM Oldenburg 	<p>Bezirksliga Frauen Oldenburg/Ostfriesland Staffelleiter Horst Hollmann Abschlusstabelle 1969</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. TV Delmenhorst 2. Oldenburger TB 3. VfL Bad Zwischenahn I 4. MTV Aurich 5. BFF Oldenburg 6. VfL Ockenhausen neu 7. VfL Bad Zwischenahn II 8. SC Nordenham
<p>Bezirksklasse Männer Oldenburg/Ostfriesland Staffelleiter Horst Hollmann</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. SC Nordenham (Meister) <p>weitere Reihenfolge nicht im Archiv</p> <p>TuS Sandhorst neu TSV Langeoog neu VfL Bad Zwischenahn II TV Donnerschweer II MTV Aurich II</p>	

1969 –1970:

Erste komplett dokumentierte Saison

Gründung Volleyball-Bezirksverband Ostfriesland

Das Volleyballjahr 1969 und die im September des Jahres startende Saison 1969/70 sind in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert:

Zunächst hält der Bezirksverband Oldenburg laut Zeitungsbericht seinen zweite – und offensichtlich jetzt eigenständige Jahreshauptversammlung ab. Der Zusatz „Ostfriesland“ ist verschwunden – der gemeinsame Spielbetrieb bleibt. Protokollunterlagen zu dieser Jahreshauptversammlung sind nicht vorhanden.

Ammerländer Nachrichten, 24. März 1969

Volleyball-Bezirk registrierte Steigerung

Jahreshauptversammlung in Bad Zwischenahn — Lob der Bundestrainerin

Hn Bad Zwischenahn. Mit einem wesentlich erweiterten Vorstand geht der Volleyball-Bezirk Oldenburg in das zweite Jahr seines Bestehens. Die Jahreshauptversammlung in Bad Zwischenahn zeigte, daß durch den gemeinsamen Spielbetrieb aller Volleyball-Mannschaften des Bezirks eine beträchtliche Leistungssteigerung erreicht wurde. Der Erfolg kann nun gefestigt werden.

Neuer Erster Vorsitzender wurde Hermann Niestädt (Delmenhorster TV), der bisher im Spielausschuß wirkte. Als 2. Vorsitzenden, Fachwart und Pressewart bestätigte die Versammlung Horst Hollmann (VfL Bad Zwischenahn), **Ingo Kerkau** (VfL Bad Zwischenahn) übernahm die Kasse. Zum neuen Jugendwart sowie Schiedsrichter- und Lehrwart wurde Horst Heinen (Donnerschweer TV) gewählt. Frauenwartin ist Hanna Tschampel (TV Delmenhorst), während Boris Naretz (Delmenhorst) in den Spielausschuß nachrückte. Ein weiterer Platz wird von einem Vertreter Ostfrieslands belegt; ein Schriftführer wird noch bestimmt.

Starke Beteiligung fand ein Lehrgang in Bad Zwischenahn, in dem Bundestrainerin Theda Hoch am Sonntag Übungsleiter und Spieler schulte. Die Bundestrainerin zeigte sich sehr angetan von den Fortschritten im Bezirk und freute sich über eine „Aufgeschlossenheit, die sie selten erlebt hat“ Theda Hoch möchte noch in diesem Jahr in der Zwischenahner Sporthalle ein Länderspiel oder ein Repräsentativspiel austragen lassen.

In der Saison **1969/70** ist für die „gemeinsamen Spielrunde Oldenburg/Ostfriesland“ erstmals ein kompletter Schriftverkehr vorhanden! Darin tauchen die Begriffe „Volleyball Fachverband Ostfriesland“, „Bezirksverband Ostfriesland - Volleyball“ und „**Volleyball Bezirksverband Ostfriesland**“ auf. Der letztere setzt sich zunächst durch. Nach den Unterlagen gibt es jetzt offensichtlich einen vom Bezirksverband Oldenburg unabhängigen eigenen „Vorstand Fachverband Ostfriesland“ mit **Theo Frankemölle** (MTV Aurich, **Vorsitz**), **Hans van Zwoll jun.** (MTV Aurich, **Spielwart**), **Hans-Heinrich Brötje** (MTV Aurich, **Kassenwart**), **Insa Heikaus** (VfL Ockenhausen, **Frauenbetreuerin**) und **Hagen Sielmann** (TuS Sandhorst, **Schriftführer**). Das Protokoll einer Gründungsversammlung gibt es nicht, aber Hans-Heinrich Brötje bestätigt im Zeitzeugengespräch, dass **1969** ein eigenständiger Bezirksverband Ostfriesland gegründet worden sei.

Für die Saison schließen sich drei neue Vereine dem Volleyball-Bezirksverband Ostfriesland an, der jetzt mit acht Mannschaften aus sieben Vereinen im Punktspielbetrieb vertreten ist: **MTV Aurich** spielt als ranghöchstes Männerteam in der neu eingerichteten Verbandsliga West, muss am Ende der Saison jedoch als Tabellenvorletzter zurück in die Bezirksliga. Fünf weitere ostfriesische Vereine haben für die Bezirksliga OL/OF gemeldet und erreichen in der Abschlusstabelle der 11 Mannschaften die Platzierungen **3. TV Friedeburg (neu)**, **4. MTV Wittmund (neu)**, **6. Tura 07 Westrauderfehn (neu)**, **8. TuS Sandhorst** und **10. TSV Langeoog**. Der ostfriesische Frauenvolleyball wird in der Bezirksliga OL/OF durch die Volleyballpioniere **MTV Aurich (1.)** und **VfL Ockenhausen (2.)** hervorragend vertreten.

MTV Wittmund wird bei den Männern ostfriesischer **Bezirkspokalsieger**, bei den Frauen wird „Mangels Masse“ kein Bezirkspokal ausgespielt.

Auf der erstmals durch ein Protokoll dokumentierten **Jahreshauptversammlung** des Volleyball-Bezirksverbandes Ostfriesland am **26. Juni 1970** in Wiesmoor (Hotel Christophers) wird folgender Vorstand gewählt: **1. Vorsitzender: Theo Frankemölle - 2. Vorsitzender** und **Fachwart: Hans van Zwoll jun. - Kassenwart: Hans-Heinrich Brötje - Schriftwart: Bernd Warncke (neu)** (TV Friedeburg) - **Spielwart: Hans van Zwoll jun. – Frauenwartin: Insa Heikaus - Pressewart: Hans van Zwoll jun.**

(„Bemerkenswerter“) **Beschluss der JHV: „ In der nächsten Spielserie sollen alle Mannschaften Rückennummern und vor allen Dingen Brustnummern auf ihren Trikots besitzen, um den Anschreibern bei Pflichtspielen ihre Arbeit zu erleichtern.“** [Quelle: VVO-Archiv]

In der Folgesaison 1970/71 ändert sich von der Zahl der teilnehmenden Vereine und Mannschaften noch nicht viel. Zwar meldet sich der Auricher Verein TuS Sandhorst aus dem Punktspielbetrieb wieder ab, dafür stellen aber Westrhauderfehn und Friedeburg sogar zwei Mannschaften. **MTV Wittmund** steigt als Bezirksliga-Vizemeister in die Verbandsliga auf und bleibt jetzt 8 Jahre lang die Nr. 1 im ostfriesischen Männervolleyball. Ranghöchstes Frauenteam ist der **MTV Aurich** in der Verbandsliga, MTV Aurich II und VfL Ockenhausen spielen in der Bezirksliga.

1971 – 1972:

In Ostfriesland nimmt die Volleyballentwicklung endgültig Fahrt auf

Die Neuwahlen auf der **Jahreshauptversammlung** des Volleyball-Bezirksverbandes Ostfriesland am **23. Juli 1971** in Wiesmoor (Hotel Christophers) bringen nach dem Wechsel von Hans van Zwoll aus Ostfriesland zum VfL Bad Zwischenahn zwei Veränderungen: **Johann Brandt** (Germania Leer) wird 2. Vorsitzender und Fachwart, **Wolfgang Siebert** (MTV Wittmund) neuer Spielwart. [Quelle: VVO-Archiv]

Mit vier neu angemeldeten Vereinen zur **Saison 1971/72** nimmt die Volleyballentwicklung in Ostfriesland jetzt „endgültig“ Fahrt auf. Neben dem gemeinsamen Spielbetrieb in den Bezirksligen Oldenburg/Ostfriesland kann mit der **Bezirksklasse Ostfriesland Männer erstmals eine eigenständige Spielklasse** des jungen Bezirksverbandes an den Start gehen. Meister und Vizemeister werden die beiden „Neulinge“ **Germania Leer** vor **TV Leer**, die sich schon längere Zeit „im Verborgenen“ vorbereitet hatten und jetzt den Grundstein für die Volleyballhochburg Leer legen, die den ostfriesischen Volleyball sowohl sportlich als auch in der Vorstandsarbeit lange Zeit erfolgreich prägen sollte. Vizemeister TV Leer revanchierte sich im Bezirkspokal durch einen 2:1-Endspielsieg gegen Germania für die beiden Punktspielniederlagen und holte auch den zweiten Titel im ostfriesischen Männervolleyball nach Leer. Erstmals am Männer-Punktspielbetrieb nehmen auch **TuS Esens** und **Hermann-Lietz-Schule Spiekeroog** teil. Beide Vereine haben als Basis das jeweilige Internatsgymnasium.

Großer Erfolg auch für den Volleyballpionier vom „platten Land“: im vierten Punktspieljahr seit 1968/69 holt sich der **VfL Ockenhausen** erstmals den Titel in der Frauenbezirksliga Oldenburg/Ostfriesland, verzichtet aber auf den Aufstieg. Da auch Bezirksligavizemeister Oldenburger TB II verzichtet, rückt die **Spielgemeinschaft (SG) Germania/TV Leer**, als Liganeuling gleich Tabellendritter, in die Verbandsliga auf, in der weiterhin auch der **MTV**

Aurich als bisheriges ranghöchstes Frauenteam spielt. Der **MTV Wittmund** muss dagegen die Männerverbandsliga nach einer Saison wieder verlassen. [Quelle: VVO-Archiv]

1972 – 1975:

Ostfrieslands Volleyballer jetzt mit komplett eigenständigem Spielbetrieb und vielfach neuem Personal in den Vorstandsämtern

Die Vorstandswahlen auf der **Jahreshauptversammlung** des jetzt so genannten „**BVV (Bezirks-Volleyball-Verband) Ostfriesland**“ am **6. September 1972** in Wiesmoor (Hotel Christophers) bringen gegenüber 1971 keine Veränderungen. Dafür gibt es den bemerkenswerten **Beschluss, bei den Männern die Trennung des Spielbetriebes vom Volleyballbezirk Oldenburg zur Saison 1972/73 zu vollziehen und eine eigenständige Bezirksliga mit acht Mannschaften zu gründen.** Die Frauenmannschaften lassen dagegen bei nur drei gemeldeten Teams noch keine Trennung vom gemeinsamen Spielbetrieb zu. In den erstmals eingerichteten **Spielausschuss** werden **Axel Zimmermann (TuS Esens)** und **Insa Heikaus** gewählt. Den Vorsitz hat Spielwart **Wolfgang Siebert**. Die Leitung einer neu einzurichtenden **Talentfördergruppe** soll **Horst Moosler** (TV Leer) übernehmen.

„Parallel“ zur Jahreshauptversammlung finden in München vom 26.8. bis 11.9.1972 die Olympischen Spiele statt. Die mediale Aufmerksamkeit löst einen so nicht vorhersehbaren Boom für den Volleyballsport aus, der unmittelbar auch die weitere Entwicklung im BVV Ostfriesland bestimmt. **Innerhalb von drei Wochen nach Abschluss der Spiele melden sich 12 neue Männer- und 8 neue Frauenmannschaften für den Spielbetrieb an,** sodass jetzt 18 Vereine (+ 9) mit 31 Mannschaften (+ 17) Mitglied im BVV Ostfriesland sind. Von diesem Ansturm auf die Turnhallen „überrollt“ - trifft die **erweiterte Vorstandssitzung am 3.10.1972** in Aurich kurzfristig **weit reichende neue Beschlüsse für den bevorstehenden Punktspielstart:**

- 1.) Aufnahmestopp in der Bezirksliga Männer (9 Mannschaften).
- 2.) Gründung einer inoffiziellen Bezirksklasse Männer ohne Spielerpässe (NVV: Bezirksaufbaustaffel, 11 Mannschaften).
- 3.) Jetzt auch bei den Frauen Trennung des Spielbetriebes vom Volleyballbezirk Oldenburg.
- 4.) Gründung einer inoffiziellen Bezirksliga Frauen ohne Spielerpässe (NVV: Bezirksaufbaustaffel, 9 Mannschaften).

Neu im Punktspielbetrieb sind **TG Wiesmoor** (Männer), **Emder RV** (Männer), **Fortuna Veenhusen** (Männer), **Emder TV** (Männer und Frauen), **TuS Weener** (Männer und Frauen), **TuS Leerhufe/Hovel** (Männer), **SG Marienhufe** (Männer), **SV Lengenerland** (Frauen), **TuS Esens** (Frauen) und **SV Blomberg/ Neuschoo** (Frauen, nur für eine Saison).

Eine weitere zukunftsweisende Entscheidung: **Horst Moosler** wird kommissarisch als **Lehr- und Schiedsrichterwart** eingesetzt. [Quelle: VVO-Archiv]

MTV Wittmund wird in der **Saison 1972/73** überlegen Meister in der ersten rein ostfriesischen Männerbezirksliga (30:2) vor **Germania** und **TV Leer** (beide 26:6) und steigt wieder in die Verbandsliga auf. Im Endspiel um den Bezirkspokal muss sich der MTV jedoch überraschend dem Liganeuling **TG Wiesmoor** 0:2 geschlagen geben (siehe Zeitungsbericht

weiter unten). Meister der neuen Bezirksaufbaustaffel wird Neuling **Fortuna Veenhusen** vor der zweiten Mannschaft von **Germania Leer**.

Bei den Frauen wird der **VfL Ockenhausen** seiner Favoritenrolle gerecht und gewinnt den Meistertitel in der Bezirksaufbaustaffel vor dem starken Neuling **Emder TV**.

Die beiden ranghöchsten Frauenteam verbleiben mit Platz 4 (**MTV Aurich**) und 7 (**SG Leer**) in der Verbandsliga.

Jahreshauptversammlung am 27. April 1973 in Esens (Hotel Apken): **Eberhard Peplow** (Emder RV) wird neuer Kassenwart für den nach vier „Dienstjahren“ ausscheidenden Hans-Heinrich Brötje. **Horst Moosler** wird jetzt auch offiziell Lehr- und Schiedsrichterwart und **Axel Zimmermann** übernimmt die neu geschaffenen Ämter des **Jugend-** und des **Pressewartes**.

Am 3. Juni 1973 findet in der Nordseehalle (Emden) erstmals ein großes Bezirkspokal-Turnier für den ostfriesischen Volleyballsport statt:

TV Emden und TG Wiesmoor

Die Volleyball-Bezirkspokal-Sieger

Emden. Bei den Volleyball-Bezirkspokalspielen (20 Mannschaften) in der Nordseehalle waren 37 Spiele erforderlich, ehe die Gewinner der drei Pokalgruppen feststanden. Gleich zweimal konnte sich der TV Emden in die Siegerliste eintragen (Aufbaurunde der Damen und Herren). Den sportlich wertvollsten Sieg errang die TG Wiesmoor, die im Endspiel der Bezirksliga-Mannschaften den Verbandsligaaufsteiger MTV Wittmund knapp bezwang.

Das Turnier machte deutlich, wie dicht die Leistungsspitze der ostfriesischen Volleyball-Mannschaften zusammengedrückt ist.

Die Ergebnisse:

Herren (Gruppe 1): MTV Wittmund — Germ. Leer 0:2; TuS Esens gegen MTV Aurich 2:0; MTV Wittmund — MTV Aurich 2:0; Germ. Leer — TuS Esens 2:0; MTV Wittmund — TuS Esens 2:0; Germania Leer — MTV Aurich 1:1. **Gruppe 2:** TV Leer — TG Wiesmoor 1:1; TV Leer — Emden RV 2:0; TG Wiesmoor — Emden RV 1:1. **Überkreuzspiele:** Germ. Leer — TG Wiesmoor 1:2; TV Leer — MTV Witt-

mund 1:2. **Endspiel:** TG Wiesmoor gegen MTV Wittmund 2:0.

Herren B, Gruppe 1: Fortuna Veenhusen — TV Emden I 1:1; MTV Aurich II — TG Wiesmoor II 2:0; TV Emden I — MTV Aurich II 2:0; Fortuna Veenhusen — TG Wiesmoor II 2:0; Fortuna Veenhusen — MTV Aurich II 2:0; TV Emden I — TG Wiesmoor II 2:0. **Gruppe 2:** TV Emden II — MTV Wittmund II 1:1; TuS Esens II — Germ. Leer II 1:1; MTV Wittmund II — TuS Esens 2:0; TV Emden II — Germ. Leer II 0:2; TV Emden II — TuS Esens II 1:1; MTV Wittmund II — Germ. Leer II 1:1. **Überkreuzspiele:** Emden TV I gegen Germ. Leer II 2:0; MTV Wittmund II — Fortuna Veenhusen 0:2. **Endspiel:** Emden TV I — Fortuna Veenhusen 2:0.

Damen, Gruppe 1: Emden TV — MTV Aurich II 2:0; Emden TV — SV Lengenerland 0:2; MTV Aurich II — SV Lengenerland 0:2. **Gruppe 2:** Germ. Leer II — SG Esens/Wittmund 1:1; SG Esens/Wittmund — Germ. Leer II 1:1. **Überkreuzspiele:** SV Lengenerland gegen SG Esens/Wittmund 2:1; Germ. Leer II — Emden TV 0:2. **Endspiel:** SV Lengenerland — TV Emden 0:2.

Zwischenfazit:

Mit der ersten komplett eigenständig organisierten Saison 1972/73 und mit dem abschließenden glanzvollen Bezirkspokalturnier auf drei Feldern in der Emden Nordseehalle im Juni 1973 („normale“ Dreifachhallen gab es in Ostfriesland erst ab 1975) mit 20 von 29 möglichen ostfriesischen Volleyballmannschaften ist der BVV Ostfriesland endgültig erwachsen geworden.

Die auf der nächsten Seite abgebildete Statistik der offiziellen Volleyballmannschaften der ersten 20 Spielzeiten ab 1968/69 verdeutlicht eindrucksvoll die weitere rasante Entwicklung. Die steigende Zahl der Mannschaften - nicht nur in Ostfriesland - erforderte zusätzliche Spielklassen von der Bundesliga bis zur Kreisklasse sowie im Laufe der Zeit einige Spielklassenreformen – und zusätzliche Staffelleiter!

Saison	Männerteams	Frauteams	Saison	Männerteams	Frauteams
1968/69	3	2	1978/79	38	34
1969/70	6	2	1979/80	47	45
1970/71	8	2	1980/81	50	46
1971/72	11	3	1981/82	52	57
1972/73	20	11	1982/83	50	58
1973/74	25	8	1983/84	60	58
1974/75	27	11	1984/85	54	58
1975/76	27	15	1985/86	52	65
1976/77	28	23	1986/87	50	54
1977/78	38	32	1987/88	50	57

Männer- und Frauteams in Ostfriesland 1968/69 bis 1987/88 [Quelle: VVO-Archiv]

► Die ostfriesischen Meister, Vizemeister, Aufsteiger und Pokalsieger der vielen Spielklassen und Spieljahre sowie die neu im Männer- bzw. Frauenspielbetrieb einsteigenden Vereine werden in dieser Chronik wegen der Fülle der Daten ab Saison 1973/74 nur noch bei ganz besonderem Anlass erwähnt, sie sind aber - zusammen mit allen anderen ostfriesischen Volleyballmannschaften - in den Extra-Tabellen „**VVO Spielklassenzugehörigkeit Frauen und Männer von 1968 bis 2018/19**“ zu finden. Auch die Wechsel in den diversen Vorstandsämtern werden hier nur noch bei besonderem Anlass erwähnt. Sie sind komplett in der Liste **Zusammensetzung des (B)VVO-Vorstandes seit 1969** aufgeführt.

Die Saison endet mit einem Paukenschlag: Mit Schreiben vom 11.6.1973 legt Wolfgang Siebert sechs Wochen nach seiner Wiederwahl „mit sofortiger Wirkung **das Amt als Spielwart** des BVV Ostfriesland **nieder**“. Er beklagt in seiner Begründung die *sich gerade in letzter Zeit häufende Kritik an seinen Entscheidungen als Spielwart und Staffelleiter und die dabei mangelnde Unterstützung vom Vorstand. „Ich wünsche dem Vorstand, dass er einen Spielwart findet, der eine glücklichere Hand hat als ich und der mehr für den ostfriesischen Volleyballsport tun kann, als es mir vergönnt war.“* [Quelle: VVO-Archiv]

Der gerade neu gewählte Bezirksliga-Staffelleiter **Ingo Kerkau** (TG Wiesmoor) **übernimmt** zum Saisonstart im Herbst 1973 zunächst kommissarisch **das Amt** und wird auf der **Jahreshauptversammlung am 17. April 1974** in Emden als neuer Spielwart bestätigt.

Erstmals erfolgt durch den neu gewählten Jugendwart **Axel Zimmermann** für die Saison **1973/74** die Ausschreibung einer **Ostfriesischen Jugend- und Schülermeisterschaft**.

Über die Meldezahlen und Ergebnisse der Meisterschaften, die am 15.12.1973 in Esens stattfanden, gibt es keine Unterlagen im Archiv.

Die ersten dokumentierten offiziellen ostfriesischen Jugendmeister sind dann in der nachfolgenden Saison **1974/75 TSV Holtrop** (wJA) und **TV Leer** (mJA), die sich gegen TG Wiesmoor und Emden TV bzw. Germania Leer und TSV Langeoog durchsetzen können. Kampflös Meister sind außerdem **TuS Esens** (mJB) und **TG Wiesmoor** (mJC).

In den folgenden Jahren nehmen die Meldezahlen der VVO-Jugendmeisterschaften parallel zum Boom im Erwachsenenbereich zunächst rasant zu:

1974/75 8 Teilnehmer (5m + 3w),

1975/76 12 Teilnehmer (7m + 5w),

1976/77 25 Teilnehmer (13m + 12w),

1977/78 46 Teilnehmer (20m + 26w),

ehe mit dem Abflauen des Volleyballbooms seit den 90ern auch im Jugendbereich die Entwicklung zunächst schleichend, dann immer offensichtlicher wieder rückläufig ist, wobei der männliche Jugendbereich intensiver betroffen ist, als der weibliche. Aktuell wird Jugendarbeit nur noch in wenigen VVO-Vereinen praktiziert. Im Jubiläumsjahr 2019 nehmen daher auch nur

noch 8 Mannschaften (2m+6w) in den Altersklassen A (U20), B (U18) und C (U16) an den Jugendmeisterschaften teil. Dazu kommen noch 4 Mannschaften (1m+3w) in den Altersklasse D (U14), E (U13) und F (U12).

1974 schließt sich der emsländische Verein **TuS Aschendorf** mit Genehmigung des Niedersächsischen Volleyballverbandes mit zunächst drei Männermannschaften dem Bezirksvolleyballverband Ostfriesland an.

1975 erfolgt erstmals ein Wechsel an der Spitze des BVVO: bei den Vorstandswahlen auf der **Jahreshauptversammlung** am **9. April** in Warsingsfehn übernimmt der bisherige 2. Vorsitzende **Johann Brandt** für den nach ca. sieben Jahren (davon 6 Jahre als 1. Vorsitzender) ausscheidenden Theo Frankemölle den Vorsitz des BVV Ostfriesland, 2. Vorsitzender wird **Horant Krüger** (TV Leer).

Mit dem Wechsel des BVVO-Vorsitzes von Aurich nach Leer endet endgültig eine Ära: die Pionierzeit im ostfriesischen Volleyball.

In der fünfjährigen Amtszeit von Johann Brandt als 1. Vorsitzender und unter seiner maßgeblichen Federführung werden die Organisationsstrukturen im ostfriesischen Volleyballsport zunehmend professionalisiert (u. a. Verbandssatzung, Bezirksspielordnung, verbindliche Anzahl und Terminierung von Vorstandssitzungen, Protokollbuch). Jahreshauptversammlungen werden zukünftig als Verbandstage einberufen. [Quelle: VVO-Archiv]

1978 – 1989 (1):

Bezirksreform in Niedersachsen und der Kampf um Existenz und Selbstständigkeit des BVVO

Bezirksreform in Niedersachsen ab 1. Februar 1978

Die Bezirksreform in Niedersachsen (Wegfall der bisherigen Regierungsbezirke zugunsten von vier Großbezirken: im Großbezirk Weser-Ems entfallen die bisherigen Regierungs-/Verwaltungsbezirke Osnabrück, Oldenburg und Ostfriesland) führt zu vielfältigen Strukturveränderungen im Sport - also auch im Volleyball.

Für den BVV Ostfriesland und seine Mitgliedsvereine sind besonders relevant

1. die Vereinbarung der Bezirksvolleyballverbände Ostfriesland und Oldenburg über eine gemeinsame Spielklasse (**Bezirksliga Weser-Ems Nord**) durch die Spielwarte Ingo Kerkau/Ostfriesland und Klaus Naretz/Oldenburg ab Saison 1979/80
2. die Gründung des **Bezirksvolleyballverbandes Weser-Ems am 16.3.1979**
3. der Erhalt der drei bisherigen O-Volleyballbezirke als **Unterbezirke** des BVV Weser-Ems mit dem Spielbetrieb in Bezirksklasse, Kreisliga und Kreisklasse
4. die 1:1 Fortführung der bisherigen Vorstandsstruktur und -arbeit des BVV Ostfriesland auf den neuen **BVV Weser-Ems Unterbezirk Ostfriesland** oder auch „Unterbezirksvolleyballverband Ostfriesland“ (UBVVO)
5. die stark veränderte Spielklassenstruktur oberhalb der Bezirksliga ab 1979/80: statt Bezirksliga – Verbandsliga – Landesliga Niedersachsen – Regionalliga **jetzt** Bezirksliga – Bezirksoberliga – Landesliga – Niedersachsenliga – Regionalliga

Gründung der Kreisvolleyballverbände (KVV) AUR, EMD, LER und WTM in den Jahren 1982/83

Um nach dem Wegfall der Bezirkssportbünde als Ersatz von den Kreissportbünden Verwaltungsmittel abrufen zu können, werden auch in Ostfriesland Kreisvolleyballverbände (KVV) für die Landkreise Aurich (**Martin Aden**, TSV Holtrop), Leer (**Horant Krüger**) und Wittmund (**Axel Zimmermann**) sowie die kreisfreie Stadt Emden (**Helmut Stomberg**) gegründet. Die von

den Kreissportbünden bereit gestellten Gelder werden vom UBVVO verwaltet, da dieser die Vereine und Spielklassen betreut. Das Weiterleiten der Verwaltungsmittel von den KSB's AUR, EMD und LER auf das Konto des UBVVO klappt reibungslos, der KVV Wittmund weigert sich jedoch, die vom KSB Wittmund bereit gestellten Mittel weiterzuleiten und will sie für Maßnahmen auf Kreisebene selbst verwenden, profitiert aber weiterhin von der Sportorganisation des UBVVO und damit Verwaltungsgeldern aus den Töpfen der anderen ostfriesischen KSB's. **Das ist der „Startschuss“ zum Konflikt zwischen UBVVO einerseits und dem KVV Wittmund, BVV Weser-Ems und NVV andererseits.**

Als Antwort auf die Auflösung der Unterbezirke durch den NVV nach der landesweiten Gründung von Kreisvolleyballverbänden gründen die ostfriesischen Volleyballvereine 1983 den „Volleyballverband Ostfriesland“ (VVO), um die bewährten Strukturen im ostfriesischen Volleyballsport zu erhalten. Mit der Gründung gibt sich der VVO das heute noch gültige neue Logo:



[Quelle: VVO-Archiv]

Mit Gründung des Volleyballverband Ostfriesland (VVO) 1983 Verschärfung des Konflikts

Jahrelang ist der VVO jetzt Angriffen übergeordneter Volleyball- und anderer Sportinstanzen ausgesetzt, die den VVO als „Relikt aus alter Zeit“ (KSB Wittmund), „unrechtmäßig“ (Roland Hametner, KVV Wittmund), „so genannter VVO“ (BVV-Vorsitzender) etc. diffamieren und seine Abschaffung fordern, allen voran der BVV Weser-Ems. **An der Standhaftigkeit des VVO-Vorstandes und der ihn stützenden großen Mehrheit der VVO-Mitgliedsvereine prallen diese Angriffe jedoch ab**, zumal die Existenz eines solchen kreisübergreifenden Verbandes vom Landessportbund rechtlich vorgesehen ist.

Im diesem Konflikt zwischen VVO und KVV Wittmund ist nach jahrelanger Auseinandersetzung endgültig keine Einigung in Sicht. Der VVO-Vorstand stellt daraufhin auf dem VVO-Verbandstag in Holtriem **1987** den Antrag, den KVV Wittmund bei weiterer Zahlungsverweigerung nur noch im Pflichtspielbetrieb (Punktspiele) zu betreuen, ihn aber von allen anderen Maßnahmen des VVO auszuschließen.

Daraufhin entschließt sich die Mehrheit der KVV-Wittmund-Vereine **1988** zum Wechsel in den Spielbetrieb der KVV-Spielbetriebsgemeinschaft WHV/Friesland ab Saison 1988/89, nur TuS Holtriem und TSV Langeoog verbleiben gegen Zahlung eines entsprechenden Beitrages Mitglieder im VVO.

Nach dem Ausscheiden des KVV Wittmund beschließt der Verbandstag in Hesel **1989** eine neue Satzung und gründet den VVO mit den drei KVV's Aurich (Martin Aden), Emden (Helmut Stomberg) und Leer (Volker Mannes) neu.

Es sollte 10 Jahre bis zur Wiedervereinigung aller vier Volleyballkreise im VVO dauern.

[Quelle: VVO-Archiv]

1978 – 1989 (2):

Was sonst noch in diesem „Konfliktjahrzehnt“ passierte

Die 80er: absolute Boomzeit im Volleyball

Der durch die Olympischen Spiele in München 1972 ausgelöste Boom lässt im Volleyballsport die Mannschaftsmeldezahlen Jahr für Jahr ansteigen, überspringt zur Saison 1981/82 erstmals die magische Zahl 100 und erreicht bis Mitte der 80er Jahre die Höchstzahlen mit 60 Männer- und 65 Frauenmannschaften. In dieser „Boomzeit“ entwickelt sich neben der **TG Wiesmoor** (Männer) vor allem die Stadt Leer zu einer ostfriesischen Volleyballhochburg im Männer und Frauenvolleyball. Die seit 1971 zunächst getrennt spielenden und ab 1977 in der **VG Leer** zusammengeschlossenen Vereine TV und Germania Leer stellen in ihrer Glanzzeit 11 Mannschaften (!) gleichzeitig im Erwachsenenspielbetrieb, gewinnen viele Meisterschaften im Jugend- und Erwachsenenbereich und stellen mit Johann Brandt, Horant Krüger und Gerrit Wille drei 1. Vorsitzende von 1975 – 1993 und mit Horst Moosler den ersten Schiedsrichter- und Lehrwart (1972 – 1987) im Volleyballverband Ostfriesland (siehe auch an anderer Stelle).

Saison	Männerteams	Frauentteams	Summe
1981/82	52	57	109
1982/83	50	58	108
1983/84	60	58	118
1984/85	54	58	112
1985/86	52	65	117
1986/87	50	54	104
1987/88	50	57	107

[Quelle: VVO-Archiv]

1978/79

Max Rocker (TG Wiesmoor) wird am 23.02.1978 (UB)VVO-Pressewart. Er übt diese Tätigkeit 20 Jahre (!) lang aus, bevor er das Amt 1998 an **Uwe Prins** abgibt und von da ab die Schriftführung im VVO übernimmt und darin bis heute (2019) tätig ist.

Hans-Wolfgang Ellen (Emder RV) übernimmt am 25.10.1978 mit dem Amt des (UB)VVO-Jugendwartes seinen ersten Vorstandsposten, den er 1994, also 16 „Dienstjahre“ (!) später gegen das Amt des Schiedsrichterwartes „eintauscht“, das er auch heute noch (2019) ausübt. Aktuell ist er seit 2000 zusätzlich noch Nachfolger von Helmut Stomberg als VVO-Kassenwart.

Helmut Stomberg (Emder TV) wird am 25.09.1979 (UB)VVO-Kassenwart, verbleibt 21 Jahre (!) in diesem Amt und wird bei seinem Ausscheiden VVO-Ehrenmitglied.

Wie oben schon näher beschrieben, „verursacht“ die **Bezirksreform in Niedersachsen** auch eine **Spielklassenreform**. Für den BVV Ostfriesland und seine Mitgliedsvereine ist besonders die Vereinbarung der Bezirksvolleyballverbände Ostfriesland und Oldenburg über eine gemeinsame **Bezirksliga Weser-Ems Nord** ab Saison 1979/80 relevant, also quasi wieder eine Bezirksliga Oldenburg/Ostfriesland. Für alle Spielklassen wird nach Abschluss der Saison 1978/79 ein umfangreicher Aufstiegs- und Qualifikations“marathon“ fällig.

1979/80

Einführung von Sonderregelungen für die Kreisklassen: zwei Gewinnsätze und Netzhöhe 2,20 m bei den Frauen, Netzhöhe 2,35 m bei den Männern (hier bleiben 3 Gewinnsätze).

1980

Wechsel an der Spitze des Unterbezirksvolleyballverbandes (UBVV)

Bei den Vorstandswahlen auf dem Verbandstag in Wiesmoor übernimmt der bisherige 2. Vorsitzende **Horant Krüger** für den nach neun Jahren Vorstandsarbeit aus beruflichen Gründen ausscheidenden **Johann Brandt** den Vorsitz des BVV Ostfriesland, **Volker Mannes** (Fortuna Veenhusen) übernimmt dafür das Amt des 2. Vorsitzenden.

Für die Saison **1980/81** wird für die Kreisklassen und Kreisligen Ostfrieslands versuchsweise der so genannte „**Kurzspieltag**“ mit **zwei Heimspielen** für den Gastgeber eingeführt. Das Spiel der Gastmannschaften gegeneinander entfällt.

1981

Beschluss des Verbandstages in Aschendorf, diesen künftig nur noch alle zwei Jahre einzuberufen.

1981/82

Einführung des „Kurzspieltages“ auch in der Bezirksklasse Ostfriesland.

Außerdem beschließt der Spielausschuss für Ostfriesland die **Einführung von Jugendligen als gleichrangige Spielklassen zu den Kreisklassen**: „Alle für die Spielebene „Kreisklasse“ gemeldeten Mannschaften, die ausschließlich aus Jugendspielern bzw. Jugendspielerinnen bestehen, werden in einer Jugendliga zusammengefasst. Die Jugendliga ist eine offizielle Spielklasse. Meister und Vizemeister haben das Anrecht, an den Aufstiegsspielen zur Kreisliga teilzunehmen. Der Spielmodus in der Jugendliga kann in Bezug auf Spieldauer, Spieltagsdauer und Netzhöhe abweichend von den Internationalen Spielregeln festgelegt werden, Hierüber entscheiden die an der Jugendliga beteiligten Vereine auf einer ‚Jugendsitzung‘ vor jeder Saison neu“. Begründung: Der Spielausschuss verspricht sich von dieser Maßnahme eine Belebung und Intensivierung der Jugendarbeit in den Vereinen. Ein weiterer Effekt: Das oftmals psychologisch sehr ungünstige Zusammentreffen von Jugend- und Seniorenmannschaften fällt im Punktspielbetrieb auf der untersten Ebene weg.
[Quelle: VVO-Archiv]

1981/82

Günther Thomas (Norder TV) übernimmt zur Saison **1981/82** erstmals eine **Staffelleitung**, seine Frau **Herta Thomas** zur Saison **1982/83**. Beide sind im Jubiläumsjahr 2019 immer noch mit viel Einsatz dabei!

1983

Die Volleyball-Herren der **TG Wiesmoor** steigen mit ihrem Trainer **Ingo Kerkau** als erste ostfriesische Volleyballmannschaft in die Niedersachsenliga (Vierte Liga) auf. Im gleichen Jahr wird das Team beim Deutschen Turnfest in Frankfurt Deutscher Turnspielvizemeister und wiederholt diesen Erfolg **1984** in Wiesbaden. Das sind bis heute die größten Erfolge eines ostfriesischen Männerteams.

„Um Hallenkosten zurückzuschrauben und die Terminnot zu verringern“ beschließt der **VVO-Verbandstag am 17.5.83 mit großer Mehrheit die Rückkehr zum 3-Spiele-System (langer Spieltag)**.

1985

Der Jugendspielbetrieb wird in der Saison **85/86** wieder vom **allgemeinen Spielbetrieb** abgekoppelt und von einem einzuberufenden **Jugendtag** organisiert. Die bisherige Aufstiegsregelung zur Kreisliga entfällt.

Friedhelm Loots (Tura Westrhauderfehn) wird **1985** kommissarisch zum **Breiten- und**

Freizeitsportwart Breiten- und Freizeitsportwart ernannt und 1987 offiziell in das Amt gewählt. Breiten- und Freizeitsport im Volleyball außerhalb des "normalen" Punktspielbetriebes ist ein neuer Trend, dem hier Rechnung getragen wird. Mit der ersten Freizeitliga fällt im Herbst **1986** mit 17 Mannschaften in drei Gruppen (eine Herrenliga und zwei Mixedligen) der Startschuss für die **Erfolgsgeschichte**, die bis heute unter der Regie von Friedhelm anhält.

1987

Auf dem Verbandstag in Holtriem Wechsel an der Spitze des VVO

Bei den Vorstandswahlen in übernimmt **Gerrit Wille** (VG Leer) für den nach zwölf Jahren Vorstandsarbeit ausscheidenden **Horant Krüger** den Vorsitz des VVO.

1989

Erste Alarmsignale: Spielwart Ingo Kerkau beklagt in seinem Rechenschaftsbericht zum Verbandstag den schleichenden Rückgang der am Punktspielbetrieb teilnehmenden Mannschaften, ein Trend, der sich unumkehrbar in den nächsten Jahrzehnten fortsetzen sollte.

[Quelle: VVO-Archiv]

Die Neunziger – Abklingen der Boomzeit, neue Trends, einschneidende Veränderungen für den Spielbetrieb und ein herausragender sportlicher Erfolg

Zunächst verliert der ostfriesische Volleyballsport zu Beginn des neuen Jahrzehnts zwei wichtige Persönlichkeiten der ersten Stunde, die jeweils eine große Lücke hinterlassen:

Am 5.1. **1990** verstirbt überraschend **Axel Zimmermann** im Alter von nur 48 Jahren. Er gehörte zu den verdienten Volleyballpionieren in Ostfriesland und stieg mit seinem Verein TuS Esens schon 1971 in den Punktspielbetrieb ein. Die Ausbreitung der neuen Sportart war ihm sehr wichtig und so engagierte er sich ehrenamtlich von 1972 – 1975 als erster Pressewart und von 1973 – 1976 als erster Jugendwart im BVV Ostfriesland. Ab 1983 übte er dann das Amt des Vorsitzenden im Kreisvolleyballverband Wittmund aus.

Am 29.1. **1992** verstirbt ebenso überraschend **Volker Mannes** im 54ten Lebensjahr. Mit Volker verliert der VVO einen seiner langjährigen und sehr engagierten Mitarbeiter. Der passionierte Volleyballer spielte seit Ende der 60er Jahre beim VfL Fortuna Veenhusen und war seit der ersten Punktspielteilnahme seines Vereins in der Saison 1972/73 deren offizieller Abteilungsleiter. Seit der Saison 1981/82 war er dann auch Leiter der neu gebildeten Volleyballgemeinschaft VfL Fortuna Veenhusen/SV Warsingsfehn (VG VeWa). Seit 1980 war er 2. Vorsitzender im Volleyballverband Ostfriesland und ab 1986 KVV-Vorsitzender in Leer.

Das Amt des 2. Vorsitzenden bleibt nach dem plötzlichen Ableben von Volker zunächst unbesetzt und wird dann wechselweise von den KVV-Vorsitzenden **Martin Aden** (TSV Holtrop/KVV Aurich) und **Hermann Jans** (Teutonia Stapelmoor/KVV Leer) wahrgenommen, ehe Martin für die Wahlperiode 1995 – 1997 das Amt fest übernimmt. 1997 wird er entsprechend der Absprachen von Hermann abgelöst, der dann bis 2011 weitere 14 Jahre als 2. Vorsitzender und ab 2002 bis 2011 zusätzlich als Jugendspielwart im VVO-Vorstand mitarbeitet.

Auf dem Verbandstag 1993 endet erneut eine Ära:

Der VVO-Vorsitz wechselt nach 18 Jahren von Leer nach Emden

Auf dem Verbandstag am 2.11.1993 in Leer gibt **Gerrit Wille** das Amt des 1. Vorsitzenden aus familiären Gründen an **Wilhelm Janßen** (VV Emden) weiter. Damit endet nach 18 Jahren die Ära der VG Leer-Vorsitzenden Johann Brandt, Horant Krüger und Gerrit Wille, in deren Amtszeit sowohl der Volleyballboom mit stetigem Wachstum an Mannschaften fiel, als auch der zähe Kampf um die Existenz des VVO. Vor allem Horant und Gerrit mussten sich vieler Angriffe erwehren und Nerven lassen, aber letztlich haben sie zusammen mit Vorstand und Mitgliedsvereinen den Kampf für den VVO gewonnen!

[Quelle: VVO-Archiv]

Die 90er Jahre sind für den Volleyballsport in zweifacher Hinsicht richtungweisend:

■ Einerseits hat sich **die Zahl der Mannschaften** im Erwachsenen-

Punktspielbetrieb nach der Boomzeit der 80er **kontinuierlich rückläufig** entwickelt und bis zum Beginn der „Nuller“-Jahre **nahezu halbiert**, wobei der **Rückgang** an Mannschaften **bei den Männern größer** ist **als bei den Frauen**. Entsprechende Artikelüberschriften in der ostfriesischen Sportpresse vom Oktober 1998 werfen ein Schlaglicht auf diese Problematik: **► Um den männlichen Nachwuchs ist es schlecht bestellt** (Ostfriesische Nachrichten, 17. Oktober 1998) **► Männer-Volleyball fast ohne Nachwuchs** (Ostfriesen-Zeitung, 20. Oktober 1998).

Angesichts der alarmierenden Statistik von 1993 hat **Wilhelm Janssen** daher die Zukunftssicherung des Volleyballsports durch entschiedene Nachwuchsförderung ganz oben auf die Prioritätenliste seiner Amtszeit als VVO-Vorsitzender gesetzt und zusammen mit dem neuen Jugendwart **Ulf Reibe** (VV Emden) und dem übrigen Vorstand Förderungsmodelle entwickelt und umzusetzen versucht. Die Presse berichtete dazu u. a. mit folgenden Schlagzeilen:

► Verband Ostfriesland beschreitet neue Wege: Jugendstützpunkt trägt erste Früchte (Ostfriesische Nachrichten 8. November 1994) -

► Vereine ohne Jugendarbeit sollen künftig bezahlen (Ostfriesische Nachrichten, 12. September 1995) -

► Volleyball: Unterbezirk Ostfriesland plant Bündelung der Kräfte im Jugendbereich / Verband als Verein führen / „Die Vereinsbrille muss man da absetzen“ (Ostfriesen-Zeitung, 28. Januar 1997) –

► Über die Schulen an den männlichen Nachwuchs / Der Volleyballverband lud zu einer Diskussionsrunde ein (Ostfriesische Nachrichten, 5. Februar 1999) –

► Nachwuchsförderung ein besonderes Anliegen (Ostfriesische Nachrichten, 5. Juli 1999).

Die Anstrengungen des VVO im Bereich Nachwuchsförderung trugen letztendlich „nur“ im weiblichen Nachwuchsbereich Früchte, wodurch der Abschwung bei der Zahl der Frauentams

abgeschwächt bzw. erheblich verlangsamt werden kann. Die Nachwuchsgewinnung im männlichen Bereich kommt dagegen – von ganz wenigen Ausnahmevereinen abgesehen – immer weiter zum Erliegen und lässt damit auch die Zahl der Männermannschaften immer weiter schrumpfen (siehe Statistik unten). Hierbei handelt es sich allerdings um keine ausgesprochen ostfriesische Problematik, sondern diese Entwicklung ist leider deutschlandweit zu beobachten.

■ **Andererseits** hat sich in dieser Zeit **entgegen der negativen Tendenzen im Hallenvolleyball der 90er** der **Beachvolleyball als neue Trendsportart** durchgesetzt, wobei Ostfriesland mit seinen Stränden an der Nordseeküste, auf den Inseln und an seinen Badeseen lange Zeit Vorreiter in Sachen Organisation und Durchführung entsprechender Freiluftevents in Niedersachsen und sogar deutschlandweit war.

Viele Volleyballbegeisterte im VVO haben sich über Jahre für die Organisation und Durchführung dieser Events engagiert: **Hans-Wolfgang Ellen** (Ossi-Beachserie an vielen verschiedenen Orten), **Hans-Jörg „Atze“ Numrich** (Strandturnier Langeoog), **Martin Aden** (Timmeler Meer, Ihler Meer), **Edzard Wirtjes u. a.** (Leer Innenstadt), **Uwe Prins, Friedhelm Loots** (Grootegaste u. a.) ... (Aufzählung unvollständig). Und auch in aktueller Zeit werden die verschiedensten Turniere in Ostfriesland angeboten, allerdings sind hier die Turnierangebote und Teilnehmerzahlen rückläufig, weil inzwischen auch überall im Binnenland und in den großen Städten Beachvolleyballanlagen gebaut wurden, teilweise mit riesigen Ausmaßen: z. B. Berlin mit 30 Feldern in einer Anlage! Das Alleinstellungsmerkmal der Region Ostfriesland in Sachen Beachvolleyball in den 90ern ist durch diese „Konkurrenz“ verloren gegangen.

Ein weiteres Projekt außerhalb des organisierten Hallenvolleyballs jener Zeit ist das **„Volleyball-Ferienzentrum Ostfriesland“**, das der Niedersächsische Volleyballverband als „Modelmaßnahme im Breiten- und Freizeitsport“ mit Unterstützung des Landessportbundes in Norden angesiedelt hatte. **Arndt Peletier**, Diplomsporthelehrer aus der ehemaligen DDR, organisiert im Rahmen dieses Projektes viele sportliche Aktivitäten und Maßnahmen für volleyballinteressierte Freizeitsportler an den verschiedensten Orten der Region Ostfriesland in enger Zusammenarbeit mit den verschiedensten Partnern: Strandanimation im Volleyball auf den ostfriesischen Inseln, Urlauberturniere, Freiluft-Mixedturniere, Volleyballtreffs, Wasser-Volleyball-Turniere ... Von den vielen Events ist dabei für den VVO vor allem das **Minivolleyball-Wochenende in Hage** vom 7. – 9. Juni **1991** mit 130 Kindern und Betreuern in allerbesten Erinnerung geblieben, das Arndt Peletier zusammen mit VVO-Jugendlehrwart **Uwe Fröbel** (SV Hage) organisiert hatte.

Diesen neuen Trends im Freizeit- und Beachvolleyball stehen in den Neunzigern **einschneidende Veränderungen im „normalen“ Hallenvolleyball** gegenüber, die auf VVO-Ebene (und andernorts) heiß diskutiert und teilweise vehement abgelehnt werden, heutzutage aber als völlig akzeptiert gelten:

1992/93:

► **im VVO die endgültige Einführung des „Saarmodells“ in KK, KL und BK:** Umstellung von Dreier-Spieltagen auf Zweier-Spieltage.

1993/94:

► **die landesweite Einführung des „Saarmodells“ für alle Spielklassen**

sowie ► **die Aufhebung starrer politischer Grenzen für die Staffeleinteilung der NVV-Spielklassen bis einschließlich Bezirksklasse!**

In VVO-Betreuung sind jetzt nur noch für die Kreisligen und Kreisklassen!

1999/00:

► **Einführung farbiger Bälle, des Liberoeinsatzes und der Rally-Point-Zählweise**

[Quelle: VVO-Archiv]

Der größte sportliche Erfolg der 90er durch einen „Dorfverein“!

Vom sportlichen Erfolg aus gesehen sind die Neunziger vor allem das Jahrzehnt des VVO-Vereins **TuS Hinte** mit Trainerehepaar **Karl-Heinz und Anita Harms**. TuS Hinte wird binnen eines Jahrzehnts seit dem Startschuss 1981 ein Begriff für die erfolgreichste weibliche Volleyball-Jugendarbeit im Nordwesten. Mit insgesamt 37 Qualifikationen und Teilnahmen von TuS-Mannschaften an Deutschen Meisterschaften, der **Deutschen E-Jugend-Vizemeisterschaft 1990**, der **Deutschen E-Jugend-Meisterschaft 1999** und mit der **in allen weiblichen Jugendspielklassen A - E** erreichten Qualifikation und **Teilnahme an Deutschen Meisterschaften des Jahres 1999** avanciert Karl-Heinz Harms zu den Top-Jugendtrainern in Nordwestdeutschland und darüber hinaus. Als Anerkennung dieser Leistung „auf dem Dorf“ erhielt TuS Hinte viermal die Ausrichtung von Deutschen Jugendmeisterschaften zugesprochen (1993 / 1996 / 1997 / 2005).

Diese überragende Jugendarbeit führt dann letztendlich auch zum ganz großen Erfolg im Erwachsenenbereich. Nach der **Bezirksklassenmeisterschaft** in der Saison **1990/91** und dem darauf folgenden stetigen Vormarsch durch die Ligen, mal schneller, mal etwas langsamer, ist man gegen Ende des Jahrzehnts am großen Ziel: zunächst in der Saison **1990/00 Verbandsligameister**, dann nur ein Jahr später **Oberligameister 2000/2001** und als erster ostfriesischer Verein **Aufstieg in die Regionalliga, der damals dritthöchsten deutschen Spielklasse!**

[Quelle: VVO-Archiv]

Der Übergang ins neue Jahrtausend: Vom analogen VVO-Infoheft 1997 ...

... zum Internetauftritt www.vvo-online.net 2002

Um die Kommunikation zwischen VVO und Mitgliedsvereinen weiter zu verbessern, präsentiert Wilhelm Janßen auf dem **VVO-Verbandstag 1997** das erste von **Edzard Wirtjes** erstellte **Info-Heft des VVO** und ruft alle Vereine auf, sich an einem Wettbewerb für die Namensgebung zu beteiligen. Es gewinnt der Begriff „**Seitenwechsel**“ (Jürgen Thimian, Emdener TV). Das Infoheft erscheint vier- bis fünfmal im Jahr mit einer Auflage von 500 Exemplaren und wird über einen Sponsor finanziert. Das analoge Heft wird 2002 von der VVO-Homepage abgelöst, die anfangs von Eric Stomberg und Dieter Thomas betreut wird.

Die Homepage entwickelt sich schnell zur professionellen Info-Seite des VVO und wird heute von **Dieter Thomas** (Norden / Emden) als Webmaster betreut.

Führungswechsel im VVO-Vorsitz:

im Mai 2002 übernimmt **Martin Aden** das Amt von Wilhelm Janßen zunächst kommissarisch und wird auf dem Verbandstag 2003 zum VVO-Vorsitzenden gewählt.

[Quelle: VVO-Archiv]

Rekord:

2005/06 beginnt der steile Aufstieg der 1. Damen von BW Borssum: die Mannschaft steigt sieben Mal in Folge von der Kreisklasse bis in die Regionalliga (Vierte Liga) auf. Sie erreicht diese Top-Liga zur Saison 2012/2013 und spielt bis 2019 insgesamt acht Jahre nacheinander oberhalb der Verbandsliga (1 Jahr Oberliga, 2 Jahre Regionalliga, 5 Jahre Oberliga), diese Top-Leistung ist in der Geschichte des VVO bisher einmalig!

Die Väter des Erfolges, **Lothar Laerum** und **Jan Junker**, werden nach dem Regionalligaufstieg auf dem Regionstag 2013 für diesen Erfolg mit einem Präsent geehrt.

2006

Im September erneuter Führungswechsel im VVO-Vorstand:

Martin Aden scheidet aus beruflichen Gründen aus der Vorstandsarbeit aus. Er war 28 Jahre lang als Staffelleiter, KVV-Vorsitzender sowie 1. und 2. Vorsitzender im (erweiterten) VVO-Vorstand tätig (1978 – 2006), dazu kommen parallel 30 Jahre Abteilungsleitung im TSV Holtrop (1974 – 2004).

Neuer 1. Vorsitzender wird kommissarisch VVO-Spielwart Ingo Kerkau.

2007

Das Ende einer Ära: Letzter VVO-Verbandstag und 1. NVV-Regionstag Ostfriesland

Aufgrund der Strukturveränderungsbeschlüsse im Niedersächsischen Volleyballverband sollen die vier Volleyball-Bezirke und alle Volleyball-Kreise aufgelöst und durch 17 handlungsfähige (!) NVV-Regionen ersetzt werden.

Der letzte VVO-Verbandstag fasst daher am **27. Juni 2007** in Hesel alle dafür notwendigen Auflösungsbeschlüsse und gründet anschließend die NVV-Region Ostfriesland, in die der **seit 1969 ununterbrochen existierende und handlungsfähige VVO** 1:1 übergeht.

Um die Tradition dieser fast vier Jahrzehnte zu wahren, erhält die **NVV-Region Ostfriesland** den Zusatz **Volleyballverband Ostfriesland (VVO)** im Briefkopf.

Der seit dem 13.9.2006 kommissarische VVO-Vorsitzende **Ingo Kerkau** wird einstimmig zum neuen **1. Vorsitzenden der NVV-Region Ostfriesland** gewählt.

Vier Tage vorher:

Späte große Genugtuung auf dem Verbandstag des NVV

Der VVO erhält auf dem Verbandstag des Niedersächsischen Volleyballverbandes **am 23. Juni 2007**, auf dem per Verbandstagsbeschluss alle Bezirks- und Kreisvolleyballverbände zugunsten von 17 Volleyballregionen aufgelöst werden, ein **ausdrückliches öffentliches Lob** vom Präsidenten J. D. Warntjen: **In Ostfriesland habe man bei Gründung der Kreisvolleyballverbände Anfang der 80er Jahre weitsichtig erkannt, dass kleine KVV's auf Dauer nicht lebensfähig seien, und durch die Gründung des VVO 1983 den sinnvollen Zusammenschluss zu einer handlungsfähigen Volleyballregion schon gut zwei Jahrzehnte früher vollzogen.**

2008

Bremer Volleyballverband und NVV beschließen gemeinsamen Spielbetrieb in allen Ligen ab der Saison 2008/2009

Eine deutlich spürbare Veränderung zumindest für die „hoch“ spielenden Mannschaften des VVO bringt jedoch der gemeinsame Spielbetrieb der Landesverbände Niedersachsen und Bremen. Gerade für die Top-Teams Ostfrieslands liegt Bremen geradezu vor der Haustür, aber man musste in der Vergangenheit immer „dran vorbei fahren“, bei den weiten Anfahrten für die „Nordwestlichter“ sehr ärgerlich. Und die erste Saison zeigt: der gemeinsame Spielbetrieb mit den Bremer Vereinen ist eine echte Bereicherung.

2013 und Folgejahre

Männervolleyball weiterhin das große Sorgenkind des Verbandes

Ein Wermutstropfen im Bericht des VVO-Vorsitzenden zum Regionstag 2013 ist die Entwicklung im Männervolleyball:

„Seit Jahren verringert sich die Zahl der spielenden Mannschaften rapide, und dass nicht nur in der Region Ostfriesland. Durch das Fehlen von jungen Männermannschaften bzw. sehr jungen Männermannschaften als adäquate Punktspielpartner- und Konkurrenten ist es sehr schwierig geworden, überhaupt junge Mannschaften langfristig für unseren Sport zu gewinnen. Gegen die extrem routinierte alte Garde der vorhandenen Mannschaften können die jungen Anfänger nicht bestehen und verlieren dann die Lust und hören wieder auf. Der NVV mit seiner mehr als unglücklichen Aufstiegs politik in Richtung Bezirksliga seit 2004/05 hat dazu intensiv zum Ausbluten der Volleyballspielklassen auf Regionsebene beigetragen. Die Auflösung des Männerspielbetriebes in Ostfriesland und das Überwecheln der drei verbliebenen Mannschaften in den Männerspielbetrieb der Region Oldenburg sind der traurige Höhepunkt

dieser Entwicklung, der vielleicht aber auch etwas Gutes hat: durch diesen Wechsel ist eine Diskussionslawine durch ganz Niedersachsen losgetreten worden und es wird ein enormer Druck auf den NVV ausgeübt, endlich die versprochene Spielklassenreform zur Stärkung des Spielbetriebes auf den unteren Ebenen in den Regionen voranzutreiben. Ich werde als Vorsitzender und Spielwart der NVV-Region Ostfriesland intensiv in dieser Angelegenheit mit kämpfen.“

In diesem Sinne ist in der Folgezeit auf verschiedenen Ebenen einiges zur Problemlösung im Spielbetrieb im Männer-/Jugendvolleyball auf unterer Ebene unternommen worden.

Der **Vorstandsjugendausschuss für den Jugendspielbetrieb** (Ingo Kerkau, Günther und Herta Thomas, Matthias Weißels) hat zur Saison **2013/14** detaillierte neue Durchführungsbestimmungen erarbeitet und in Kraft gesetzt, in denen unter anderem der Einsatz von Jungen in Mädchenmannschaften klar geregelt wird: **„Es darf ein männlicher Spieler gleichen Jahrgangs oder jünger eingesetzt werden, sofern er keine andere Spielgelegenheit hat. Z.B. in einer Männermannschaft mit DVV Pass.“** Der Einsatz von mehr als einem Jungen ist ebenfalls zulässig, jedoch mit der Einschränkung, dass diese Mannschaft außer Konkurrenz spielt. In der stark überarbeiteten Fassung für die Saison **2015/16** wird diese Einschränkung dann ganz aufgehoben: **„Der Einsatz von einem oder mehreren männlichen Spielern gleichen Alters ist erlaubt.“** Die (zur Zeit noch wenigen) sehr jungen männlichen Volleyballspieler sollen durch diese uneingeschränkte Mitspielmöglichkeit in den Mädchenspielrunden wie ihre weiblichen Spielpartnerinnen eine erste regelmäßige Spielmöglichkeit auf dem Kleinfeld 3:3 oder 4:4 erhalten, bevor sie in die nächste Entwicklungsstufe 6:6 wechseln (müssen).

Da es auf dieser Entwicklungsstufe 6:6 auch keinen männlichen Spielbetrieb unterhalb der Männerspielklassen gibt, hat der VVO-Vorstand bereits zur Saison **2013/14** die Möglichkeit geschaffen, dass in der Frauenkreisklasse Mixedmannschaften zugelassen werden, damit auch Jungen erste Erfahrungen auf dem großen Feld in einem regelmäßigen Punktspielbetrieb sammeln können. Bisher hat nur die TG Wiesmoor von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und dadurch erreicht, dass sich junge Nachwuchsspieler über Mädchenliga U16 und Frauenkreisklasse für die Männerkreisliga Oldenburg/Ostfriesland qualifizieren konnten. In der dritten Saison spielen jetzt sogar vier Mixed-Teams in der Frauenkreisklasse: TG Wiesmoor, SV Nortmoor, VV Emden und TuS Leerhufe/Hovel!

Die **2013** angestrebte Kooperation der Regionen Oldenburg und Ostfriesland im Männerbereich hat sich für beide Seiten ausgezahlt. Nirgendwo sonst in Niedersachsen gibt es noch einen Spielbetrieb unterhalb der Männerbezirksklasse, meistens ist sogar die Bezirksliga unterste Liga. Die Nachteile sind oben hinreichend beschrieben. Über das im VVO installierte Stufensystem Mädchen-Jugendspielbetrieb ► Frauenkreisklasse ► Männerkreisliga haben Jungen wieder die Chance, sich auch im Volleyball altersadäquat zu entwickeln.

Und endlich sind vom NVV-Präsidium auch Schritte zur Stärkung des Spielbetriebes auf den unteren Ebenen in den (ggf. kooperierenden) Regionen eingeleitet worden. Ein NVV-Arbeitskreis „Erhalt von Spiel- und Staffelfähigkeit in den unteren Ligen“ hat viele Vorschläge erarbeitet und beim Verbandstag des Niedersächsischen Volleyballverbandes als Kernanliegen gefordert, alle Spielklassen unterhalb der Landesliga in die Verantwortlichkeit der Regionen zu geben, damit diese einen Spielbetrieb auch abseits der Landesspielordnung organisieren könnten, der die Überforderung der Jugendlichen beim Übergang in den Erwachsenenbereich und den damit verbundenen Frust verhindert und damit zur Mitgliedergewinnung beitragen

würde. Diesem Kernanliegen des Arbeitskreises ist von den Delegierten des Verbandstages mit großer Mehrheit entsprochen worden. Die Einführung ist zur Saison 2016/2017 vorgesehen. Anmerkung des VVO-Regionvorsitzenden: „Die NVV-Region Ostfriesland ist mit dem oben beschriebenen Stufensystem für den männlichen Jugendbereich voll auf der Linie des NVV-Arbeitskreises und manchen Regionen damit bereits einige Schritte voraus“.

[Quelle: VVO-Archiv]

2016

Durch die Fusion des Niedersächsischen mit dem Bremer Volleyballverband zum **Nordwestdeutschen Volleyballverband (NwVV)** wird aus der NVV-Region



Ostfriesland die NwVV-Region Ostfriesland.

Der vom NVV- Arbeitskreis „Erhalt von Spiel- und Staffelfähigkeit in den unteren Ligen“ erarbeitete Antrag, alle Spielklassen unterhalb der Landesliga in die Verantwortlichkeit der Regionen zu geben (s. o.), wird vom NVV- Verbandstag 2015 mit großer Mehrheit angenommen und 2016 vom NwVV -Spielausschuss umgesetzt.

2016/17

Kooperation im Spielbetrieb Oldenburg/Ostfriesland wird ausgeweitet

Die **Regionsspielwarte Oldenburg/Ostfriesland, Lothar Schulz** (Wildeshausen) und **Ingo Kerkau** (Wiesmoor) sind sich schnell einig, die gut funktionierende Kooperation im Männerbereich unterhalb der Bezirksligen jetzt auch auf die Bezirksligen der Männer und Frauen auszudehnen. Mit dem gemeinsamen Spielbetrieb Oldenburg/Ostfriesland sehen sich beide Regionen gut für die Spielklassengestaltung unterhalb der Landesliga aufgestellt, wobei die Struktur stets eine eher schmale Leistungsspitze (Bezirksliga) mit einem möglichst breiten Unterbau (Bezirksklasse, Kreisliga, Kreisklasse) aufweisen soll. Daher wird zur Saison 2018/2019 im Männerbereich die einteilige Bezirksliga angestrebt, um ein Ausdünnen der Spielklassen darunter zu verhindern.

2017

VVO-Regionstag am 17. Juni im TG Wiesmoor Sportcenter:

Neben den üblichen Regularien (Vorstandsbericht, Kassenprüfung, Vorstandswahlen, ...) wird dieser Regionstag als **besondere Jubiläumsveranstaltung** durchgeführt:

- **55 Jahre Volleyball in Ostfriesland 1962 (Gründungsdatum der ersten offiziellen ostfriesischen Volleyballabteilung GAG/MTV Aurich) - 2017**
- **10 Jahre N(W)VV-Region Ostfriesland 2007 - 2017.**

Alle Teilnehmenden des Regionstages sind zum anschließenden gemeinsamen Büfett eingeladen.

2019 existiert der Volleyballverband Ostfriesland unter verschiedenen Bezeichnungen (BVVO, UBVVO, VVO, NWVV-Region Ostfriesland) seit 50 Jahren als eigenständiger Sportverband. Der aktuelle VVO-Vorstand feiert dies am 21. März auf einer speziellen Jubiläumsvorstandssitzung, zu der Regionsvorsitzender Ingo Kerkau auch viele ehemalige Vorstandsmitglieder aus den fünf Jahrzehnten nach Wiesmoor eingeladen hat. Und auch der Regionstag 2019 am 22. Juni in Emden steht unter dem besonderen Jubiläumsmotto „50 Jahre Vorstandsarbeit in der Volleyballregion Ostfriesland 1969 – 2019“.

Ausblick:

Die Sportart Volleyball (und nicht nur sie!) steht vor großen Herausforderungen: Leistungsdruck und sich ausweitender Nachmittagsunterricht belasten die Jugendlichen zunehmend, dazu kommen (vielleicht) der demographische Wandel und – vor allem im ländlichen Raum – der Mangel an qualifizierten Trainerinnen und Trainern. Das alles führt zu sinkenden Mitgliederzahlen. Darum der Appell an alle Vereine und Funktionsträger, sich dafür einzusetzen, dass die älteren Spielerinnen und Spieler möglichst lange aktiv Volleyball spielen können und wollen und die Jugendlichen angesprochen und gefördert werden, indem wir mit neuen Konzepten an die Schulen herantreten und mit attraktiven Angeboten neue Mitglieder für unseren Sport gewinnen. Das NWVV-Projekt „Mitgliedergewinnung“ gibt dazu wertvolle Tipps! (siehe [nwvv-online](#)).

Ingo Kerkau

Anhang

Ehrenkabine des Nordwestdeutschen Volleyballverbandes 2019 (Auszug)

Ehrenbecher NWVV

Kerkau, Ingo

Erhalt des Ehrenbeckers am 15.06.2019 (50 Jahre Ehrenamt im Volleyball)

Ellen, Hans-Wolfgang

Erhalt des Ehrenbeckers am 15.06.2019 (41 Jahre Ehrenamt im Volleyball)

Ehrennadeln NWVV

Kerkau, Ingo	NWVV-Ehrennadel, gold	29.05.99
Rocker, Max	NWVV-Ehrennadel, gold	24.05.03
Ellen, Hans-Wolfgang	NWVV-Ehrennadel, gold	24.05.03
Stomberg, Helmut	NWVV-Ehrennadel, gold	24.05.03
Aden, Martin	NWVV-Ehrennadel, gold	09.12.09
Thomas, Günther	NWVV-Ehrennadel, gold	09.12.09
Moosler, Horst	NWVV-Ehrennadel, silber	29.04.88
Numrich, Hans-Jörg	NWVV-Ehrennadel, silber	27.08.88
Kerkau, Ingo	NWVV-Ehrennadel, silber	19.09.94
Aue, Reinhard	NWVV-Ehrennadel, silber	09.12.09
Harms, Karl-Heinz	NWVV-Ehrennadel, silber	09.12.09
Jans, Hermann	NWVV-Ehrennadel, silber	09.12.09
Janßen, Wilhelm	NWVV-Ehrennadel, silber	09.12.09
Loots, Friedhelm	NWVV-Ehrennadel, silber	09.12.09
Thomas, Herta	NWVV-Ehrennadel, silber	09.12.09
Stomberg, Helmut	NWVV-Ehrennadel, bronze	05.05.94
Brandt, Johann	NWVV-Ehrennadel, bronze	09.12.09
Fröbel, Uwe	NWVV-Ehrennadel, bronze	09.12.09
Krüger, Horant	NWVV-Ehrennadel, bronze	09.12.09
Mustert, Wolfgang	NWVV-Ehrennadel, bronze	09.12.09
Prins, Uwe	NWVV-Ehrennadel, bronze	09.12.09
Reents, Onno	NWVV-Ehrennadel, bronze	09.12.09
Seufer, Heike-Liselotte	NWVV-Ehrennadel, bronze	09.12.09
Wille, Gerrit	NWVV-Ehrennadel, bronze	09.12.09
Wirtjes, Edzard	NWVV-Ehrennadel, bronze	09.12.09

Statistik aller VVO - Männer- und Frauenteam im Punktspielbetrieb seit 1968 ... 2019

Saison	Männerteams	Frauenteam	Summe	Vereine
1968 I	1	1	2	1
1968/69	3	2	5	4
1969/70	6	2	8	7
1970/71	8	2	10	6
1971/72	11	3	14	9
1972/73	20	11	31	18
1973/74	25	8	33	17
1974/75	27	11	38	20
1975/76	27	15	42	
1976/77	28	23	51	
1977/78	38	32	70	
1978/79	38	34	72	
1979/80	47	45	92	
1980/81	50	46	96	
1981/82	52	57	109	
1982/83	50	58	108	
1983/84	60	58	118	
1984/85	54	58	112	
1985/86	52	65	117	
1986/87	50	54	104	
1987/88	50	57	107	
1988/89	44	52	96	
1989/90	42	52	94	
1990/91	38	45	83	
1991/92	34	41	75	
1992/93	29	40	69	
1993/94	31	38	69	
1994/95	30	36	66	
1995/96	30	36	66	
1996/97	Tabellen	unvollständig		
1997/98	28	38	66	
1998/99	28	38	66	
1999/00	23	36	59	
2000/01	24	31	55	
2001/02	24	33	57	
2002/03	18	33	51	
2003/04	19	37	56	
2004/05	23	37	60	
2005/06	21	Tabellen	unvollständig	
2006/07	19	37	56	
2007/08	18	35	53	
2008/09	18	36	54	
2009/10	17	35	52	
2010/11	16	34	50	
2011/12	15	33	48	
2012/13	15	33	48	
2013/14	14	34	48	
2014/15	15	36	51	
2015/16	15	36	51	
2016/17	15	37	52	
2017/18	15	34	49	
2018/19	15	29	44	